

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 17/78B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Jakob H. [REDACTED],

[REDACTED] W. [REDACTED] Road, B. [REDACTED], [REDACTED], USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Freistaat B e y e r n ,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,

Alexandrerstraße 3, München 22,

Beklagten und Beschwerdegegner

er IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 13. Juli 1978 durch den Vorsitzenden Richter und die Richter Kern, Dr. Thum, Dr. Beng und Gärtner

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 10. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 30. Juni 1977 wird zugelassen.

G r u n d e

Nach BGH RzW 1965, 356 ist bei der Prüfung der Frage, ob eine Änderung der Verhältnisse im Sinne der §§ 35, 206 SGO eingetreten ist, von den Umständen auszugehen, die zur Zeit des Erlasses des ursprünglichen Bescheids objektiv gegeben waren, und zusätzlich von denen, die späteren Änderungsbescheiden tatsächlich zugrunde gelegt worden sind. Für Änderungsbescheide auf Grund der 7. ÄndVO zur 2. DV-BEG macht BGH RzW 1973, 173 in der Weise eine Ausnahme, daß die Entschädigungsbehörde in einem späteren Änderungsverfahren mit Umständen ausgeschlossen ist, die ihr bei der Neufestsetzung der Rente auf Grund der 7. ÄndVO zur 2. DV-BEG bekannt waren. Ob dies auch zum Nachteil des Rentenberechtigten gilt oder ob es zu seinen Gunsten auch nach einem Änderungsbescheid auf Grund der 7. ÄndVO zur 2. DV-BEG bei dem Grundsatz von BGH RzW 1965, 356 bleibt, ist eine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung, die im vorliegenden Fall zu entscheiden ist (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG).

Hai

Dr. Thum